

Wo der Schnee keine Kanten hat

Ferngespräch Westkanada: Skigebiete für Fun-Sportler und Familien



Geballtes Expertenwissen (v. l.): Laura König (Dertour Produktkoordinatorin), Tina Söllner, Martin Walter und Simone Laux-Woordes



Fit für die Beratung am Counter machen sich Lisa Lasowsky, Sandra Böhm und Sonja Hunschede vom Reisebüro Böhm aus Lünen (von links)

Köln. „Das macht wieder richtig Lust auf das Skifahren“, waren sich die drei Reiseverkäuferinnen vom Reisebüro Böhm aus Lünen einig. Lisa Lasowsky, Sandra Böhm und Sonja Hunschede waren – wie rund 50 andere Kolleginnen und Kollegen aus dem Reisebüro-Vertrieb – zum Ferngespräch mit dem Thema Skilaufen in Westkanada nach Köln angereist, zu dem Dertour und touristik aktuell eingeladen hatten.

Es kam eine richtige Expertenrunde zusammen, denn auf die obligatorische Frage, wer denn schon einmal in Kanada war, gingen fast so viel Hände nach oben wie bei der Frage, wer selbst Skifahrer sei. Und so musste sich Simone Laux-Woordes, Produkt-Managerin Nordamerika von Dertour, auf knifflige Fragen einstellen. Unterstützung erhielt sie von Martin Walter, bei Tourism British Columbia für den deutschen Markt zuständig, und von Tina Söllner, die das „Nachbarland“ Alberta vermarktet.

Pulverschnee, so leicht und trocken wie Champagner

So wollten die Teilnehmer wissen, wie es zu dem berühmten trockenen, leichten Pulverschnee, dem „Champagne Powder“, kommt, der vor allem Alberta so begehrt bei Skifahrern macht. „Die Schneekristalle sind aufgrund der Trockenheit anders, sie haben sozusagen keine Kanten“, lautete die Erklärung der Alberta-Werberin Söllner. Vor allem in den Nationalparks Banff und Jasper komme man in den Genuss des Champagne Powder. Dabei sei die Region Mount Norquay erprobten Tiefschneefahrern und Familien gleichermaßen zu empfehlen. Das größte zusammenhängende Skigebiet Kanadas am Lake Louise Mountain verfügt

über Anfängerabfahrten und schwarze Pisten.

Die „garantierte“ Schneesicherheit für das Gebiet rund um die beiden gigantischen Skiberge Whistler und Blackcomb dürfte ein Grund für die Nominierung als Austragungsort der 21. Olympischen Winterspiele 2010 gewesen sein. Davon profitieren auch Skifahrer aus Deutschland, die auf der Suche nach außergewöhnlichen Er-

lebnissen sind. Nicht nur eine Fahrt mit der spektakulären Gondel, die seit 2008 die beiden Berge miteinander verbindet, gehört dazu.

Wer nicht genug vom Skifahren bekommen kann, dem empfiehlt Walter statt eines Skilifts die Beförderung per Caterpillar (Schneeraupe), das Catskiing. Noch höher hinaus geht es beim Heliskiing, bei dem man von Höhen von bis zu 3.000 Metern ab-

fährt – und das bis zu sechsmal pro Tag, wenn die Kondition mitspielt.

Das Angebot für das unbegrenzte Heliskiing zählt zu den teureren Offer-ten im Dertour-Katalog. Dass es auch preiswerte Varianten gibt, etwa das „Powder Cowboy Catskiing“ oder Skisafaris, zeigte Dertour-Managerin Laux-Woordes den Expedienten im Laufe des Ferngesprächs auf. Auch bei den Unterkünften können die Kunden gemäß ihrem Geldbeutel wählen. Exklusiv präsentiert sich das legendäre Märchenschloss Fairmont Banff Springs am Ortsrand von Banff mit Blick über das Bow Valley. Darüber hinaus sind Familienhotels, Lodges und Ferienwohnungen buchbar. In Kombination mit den Frühbuchervorteilen hielten die Angebote jeden Vergleich mit europäischen Skigebieten stand, waren sich die Kanada-Experten einig.

Olympische Winterspiele – Vor- oder Nachteil?

Auch diese Frage musste natürlich kommen: Ob denn die 21. Olympischen Winterspiele, die vom 12. bis 28. Februar 2010 in Vancouver und im Gebiet der Whistler Mountains stattfinden, von Vor- oder Nachteil für die Reisebüros sind. Für den Veranstalter Dertour, der wieder „Offizieller Reisepartner der deutschen Olympiamannschaften“ und auch exklusiver Generalagent für den Verkauf der Eintrittskarten ist, stellte die Produkt-Managerin klar: „Einige Veranstaltungen wie das Eishockey-Finale sind natürlich längst ausgebucht, aber es gibt durchaus noch interessante Alternativen für bestimmte Sportarten und auch für die Eröffnungs- und Schlussfeier.“ Im Übrigen, so ihre Empfehlung, sollten man einen Besuch der Spiele mit einem Skiurlaub oder einer Rundreise zu verlängern.

Ähnlich positiv sah es Walter, der vor allem die internationale Aufmerksamkeit für British Columbia begrüßt, auch wenn es für Urlauber, die nicht an den Winterspielen interessiert sind, während dieser Zeit kaum Chancen für freie Kapazitäten gebe.

Söllner hatte auch noch einen guten Tipp für die Reisebüro-Mitarbeiter parat. Während nämlich die Hotelbetten an den olympischen Sportstätten knapp werden, habe die westlichste der so genannten „Prärieprovinzen“ Alberta noch freie Plätze für Urlauber, die von dort gezielt zu einzelnen Wettbewerben in das benachbarte British Columbia anreisen könnten.

Nicht nur wegen solcher Empfehlungen, sondern auch wegen der lebhaften Diskussion im Kreis der Kollegen kamen die Teilnehmer in Köln zu dem Schluss: Das Ferngespräch lohnt sich.

Hein Vogel

Gut zu wissen

- ▶ Während der Olympischen Spiele sind die Winterkatalog-Hotels nur eingeschränkt buchbar. Eintrittskarten und Hotels im Zeitraum vom 1. bis zum 28. Februar 2010 sind im Sonderprospekt „Dertour Live Vancouver 2010“ zu finden.
- ▶ Infos über das Leihen von Skimaterial oder Kosten für das Ski-Fluggepäck gibt es per Mail-Abruf unter kanada.ski@dertour.de mit dem Stichwort „Skigebiete“.
- ▶ Infos zu den Skigebieten findet man unter www.travelalberta.com und www.britishcolumbia.travel.
- ▶ Après-Ski-Sausen gibt es in Kanada nicht, stattdessen die Möglichkeit, den Abend gemütlich in Pubs und Kneipen ausklingen zu lassen.
- ▶ Neben dem Skilaufen in allen Stufen – vom Anfänger bis zum Snowboard-Freak – sind Aktivitäten wie Schneeschuhwandern oder Hundeschlittentouren und Wellness-Behandlungen im Angebot.
- ▶ In vielen Gebieten geben Mitarbeiter Tipps für geeignete Abfahrten, verteilen „Trailmaps“ und machen auf kostenlose Skigebietstouren aufmerksam.



Vor der Kulisse des Whistler Mountain und in Vancouver finden die Olympischen Winterspiele 2010 statt